

Mobilität als Handlungsfeld einer integrierten Zentrenentwicklung

Transferwerkstatt

“Zentren und Mobilität”

am 8./9. April 2013 Bad Driburg

Dr.-Ing. Michael Frehn, Planersocietät

Gliederung

- Ausgangslage:
Mobilität, Erreichbarkeit und Innenstadt in der Diskussion
- Zentrale Trends
- Ausblick auf Schlussfolgerungen und Maßnahmenfelder

Ausgangslage: Erreichbarkeit in der Diskussion

These 1:

Die Erreichbarkeit ist ein Schlüssel zur Attraktivität der Innenstädte.

- Multifunktionalität und Stadtgestaltung
- Einzelhandelsqualität und -vielfalt
- Erlebnis- und Aufenthaltsqualität
- Erreichbarkeit

These 2:

Die Innenstadt ist der Ort mit der besten Erreichbarkeit!

- Erreichbarkeit zeigt auf, wie viele Menschen in einer bestimmten Zeit den Standort erreichen können (z.B. in einer 30-Minuten-Distanz)
- Innenstadt besitzt viele Erreichbarkeitsvorteile



These 3:

Innenstadt-Erreichbarkeit hat mehrere Ebenen: äußere und innere Erreichbarkeit

- äußere Erreichbarkeit: der Weg in die Innenstadt mit allen Verkehrsmitteln
- innere Erreichbarkeit: die Wege innerhalb des Stadtzentrums, welche überwiegend zu Fuß zurückgelegt werden



These 4:

Es bestehen Diskrepanzen zwischen der objektiven und subjektiven Erreichbarkeit!

- **Objektive Erreichbarkeit:**
differenzierte Betrachtung je Verkehrsmittel (Parkraumbilanzierung, Reisezeitanalysen, Erreichbarkeitsmessung, Querungsmöglichkeiten etc.)
- **Subjektive Erreichbarkeit:**
subjektive Wahrnehmungen durch Händler, Kunden, Bewohner



Was macht eine attraktive Innenstadt aus?

Bsp. Münster

- gute Erreichbarkeit für alle Verkehrsteilnehmer (ohne Ausgrenzung einzelner)
- hohe Qualität des öffentlichen Raums
- Nahmobilität als Maßstab für die Innenstadtentwicklung
- hohe Verweildauer = mehr Umsatz
- multifunktionale Innenstadt



Was ist der Mehrwert, den die Innenstadt bietet?

Kommunikation unentbehrlich

- > Online-Portal (Probleme/Hinweise/Empfehlungen)
- > Planungsspaziergang
- > Quartiersforen (Einleitung, Vorstellung der Maßnahmenvorschläge); anschließend offene Diskussionen an Messeständen
- > sehr gute Resonanz, `Erdung` der Planung, konstruktive und gute Reflexion, kontroverse Diskussion von Maßnahmen führt zu höherer Akzeptanz



Zentrale Trends

- Innenstadt als Erlebnis- und multifunktionaler Ort
- Umbrüche im Mobilitätsbereich
- Steigende Energiepreise
- Radfahren ist in; Pedelec-Boom; Cargo-Bikes
- Junge Generation (in Großstädten) mit geringer Autoaffinität und für die z.B. die Autonutzung wichtiger ist als der Besitz
- Intermodale und flexible Formen (CarSharing, Ausleihsysteme) nehmen an Bedeutung zu
- ÖPNV steht vor großen Herausforderungen:
Auslaufen des GVFG/ Rückgang Schüler/ Sicherung eines bezahlbaren Angebots/Unterschiede zwischen Stadt und Land

Schlußfolgerungen und Maßnahmenfelder

- **Mobilitätsmanagement:** Chance zur Kosten- und Zeiteinsparung, Förderung innovativer Dienstleistungen und Mobilitätsangebote, Intermodalität
- **Schaffung einer urbanen Mobilitätskultur:** Infrastruktur, Regulierung, Milieus, Verhalten, Klima, Kommunikation
- **Förderung von Fuß- und Radverkehr sowie ÖPNV:** in Zeiten leerer Kassen => Parallelförderung oder Prioritätensetzung?
- **Nahmobilitätsoffensive :**
Nahmobilität, Nahversorgung, Naherholung im Verbund
- **ÖPNV - kundenfreundliches und preiswertes System;**
Ausbau, Vorrang, Flexibilität, kommunale Finanzierung?
Flatrate-Fahren = Bürgerticket, Nahverkehrsabgabe etc.

Schlußfolgerungen und Maßnahmenfelder

- › **Umweltzone und Lärmaktionsplanung:** Verzahnung mit Verkehrsentwicklungsplanung/Bauleitplanung
- › **Elektromobilität:** Ambitionierte Ziele nicht nur für Pkw-Sektor formulieren: Pedelecs, ÖPNV?
- › **Innerstädtisches Parken:** umfassende Bewirtschaftung; Abbau der Dominanz des ruhenden Verkehrs im öffentlichen Raum
- › **Qualitätsoffensive Öffentlicher Raum:** Sanierung Verkehrsinfrastruktur der 1960/70: Korrektur der Fehler der Vergangenheit
- › **Bewusstseinswandel:** Ausgleichende Gestaltung der unterschiedlichen Ansprüche der Verkehrsteilnehmer bei gegenseitiger Rücksichtnahme



**Nahmobilität als Maßstab der Innenstadtentwicklung:
Neue Qualitäten für Fußgänger und Radfahrer**



Schaffung aufenthaltsorientierter und gestalterisch ansprechender öffentliche Räume

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Dr.-Ing. Michael Frehn

Planersocietät

Fon: 0231/589696-0

Mail: frehn@planersocietaet.de

Internet: www.planersocietaet.de

